

I N F O R M A T I O N

zum Pressegespräch

mit

LRH-Direktor Ing. Dr. Friedrich Pammer

am

18. Juni 2014

zum Thema

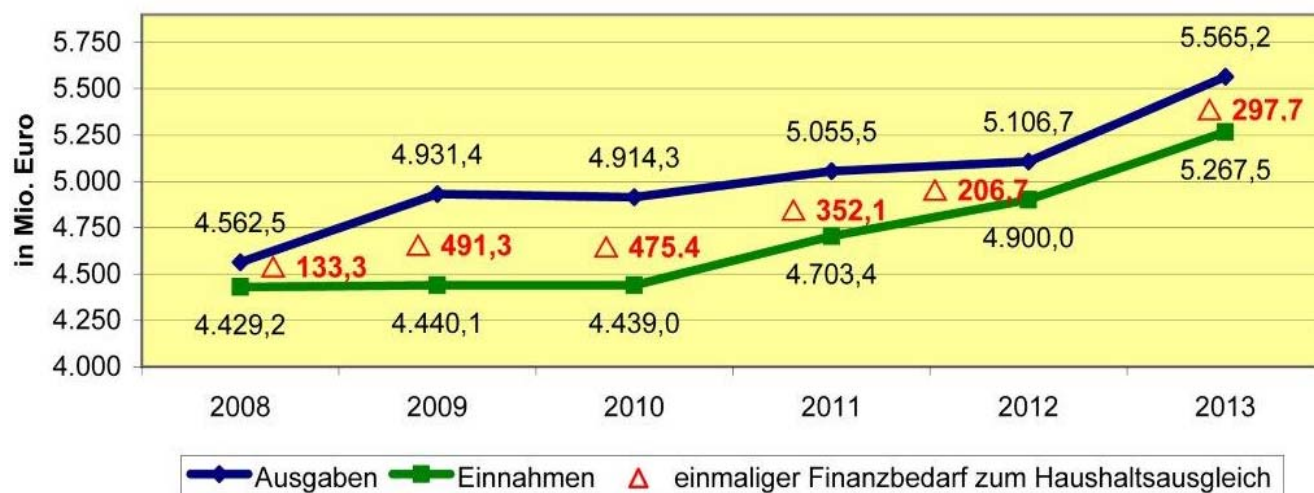
Initiativprüfung

Rechnungsabschluss 2013 des Landes OÖ

Oberösterreich weist im Grunde eine stabile Finanzsituation auf. 2013 wurde der eingeschlagene Weg zur Haushaltskonsolidierung fortgesetzt, obwohl die Ausgaben und der einmalige Finanzbedarf zum Haushaltsausgleich stiegen. Für das Ausgabenwachstum waren das nicht vorhersehbare Hochwasser, buchmäßige Darstellungen von Dienstgeberbeiträgen, Abschreibungen und eine buchmäßige Bereinigung verantwortlich. Die Herausforderungen warten 2014 und in der Zukunft. Darum muss der Weg der Konsolidierung fortgesetzt werden. Dieser wird immer schwieriger.

"2013 war Oberösterreich auf Kurs, was sich in den verschiedenen Finanz- und Haushaltszahlen widerspiegelt", resümiert LRH-Direktor Dr. Friedrich Pammer. Es besteht aber weiterhin ein zusätzlicher Konsolidierungsbedarf.

Die folgende Grafik zeigt die Haushaltsentwicklung 2008 bis 2013 ohne einmalige Einnahmen zum Haushaltsausgleich.



Trotz der vorherrschend guten Einnahmensituation war der finanzjahrbezogene Mittelbedarf zum Haushaltsausgleich 2013 höher als im Vorjahr. Gründe dafür waren:

- Außerplanmäßig abgeschriebene offene Lehrerkostensätze (42,8 Mio. Euro) und
- Zusätzliche Mittel für Hochwasserschäden und -schutzbauten (aus dem 1. NVA 2013 mit darlehensfinanziertem Abgang von 118,5 Mio. Euro)

"Ohne diese Faktoren hätte sich der einmalige Mittelbedarf auf das Niveau des Vorkrisenjahres 2008 vermindert", erläutert Pammer.

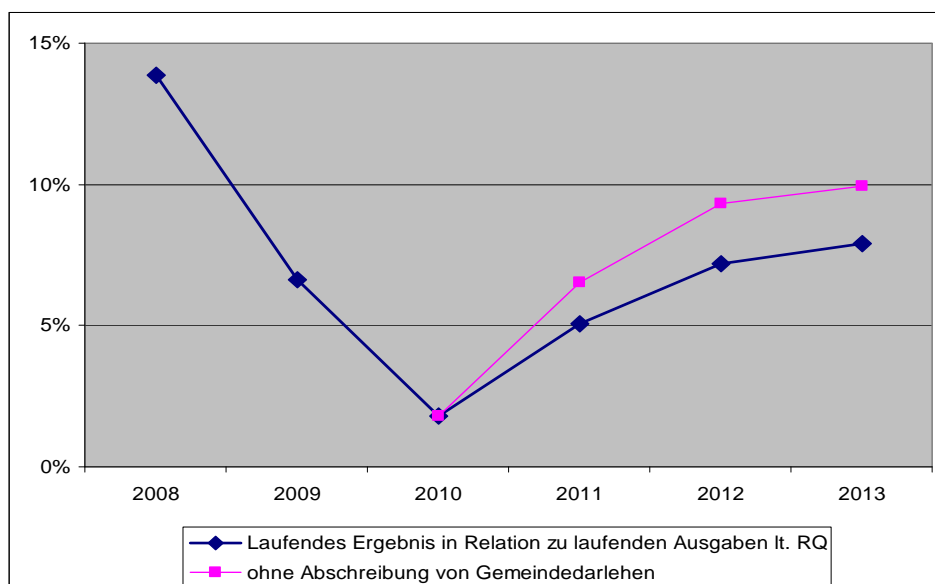
Maastricht-Defizit trotz Abschreibungen verringert

"Was Maastricht betrifft, befinden wir uns im Zielkorridor", weiß Pammer. Oberösterreich liegt etwas besser, als es der Stabilitätspakt vorschreibt; das Land hat bereits wichtige Schritte gesetzt. Trotzdem ist eine Entlastung der öffentlichen Haushalte durch Reformen unausweichlich, denn die Zeit bis 2016 (Erreichung des Null-Defizits) wird knapper. Dieser Bereich muss aber gesamtstaatlich betrachtet werden; er betrifft Bund und Gemeinden gleichermaßen wie das Land. Demnach braucht es eine starke Budgetdisziplin auf allen Ebenen sowie gesamtstaatliche Reformen über alle Gebietskörperschaften hinweg.

"Unter diesem Aspekt schauen wir uns ausgabendynamische Bereiche, wie u.a. Soziales, natürlich genauer an, weil dort Ausgaben-Steigerungen in zweistelliger Millionenhöhe gegeben sind", unterstreicht der LRH-Direktor. Hier muss gesellschaftlichen Interessen Rechnung getragen werden; der LRH achtet darauf, wie das geschieht. Der finanzielle Druck ist jedenfalls stark. "Der Bedarf wird gesehen und es gilt, alle Möglichkeiten zu nutzen um gegenzusteuern und für die Zukunft vorzusorgen", ist Pammer überzeugt.

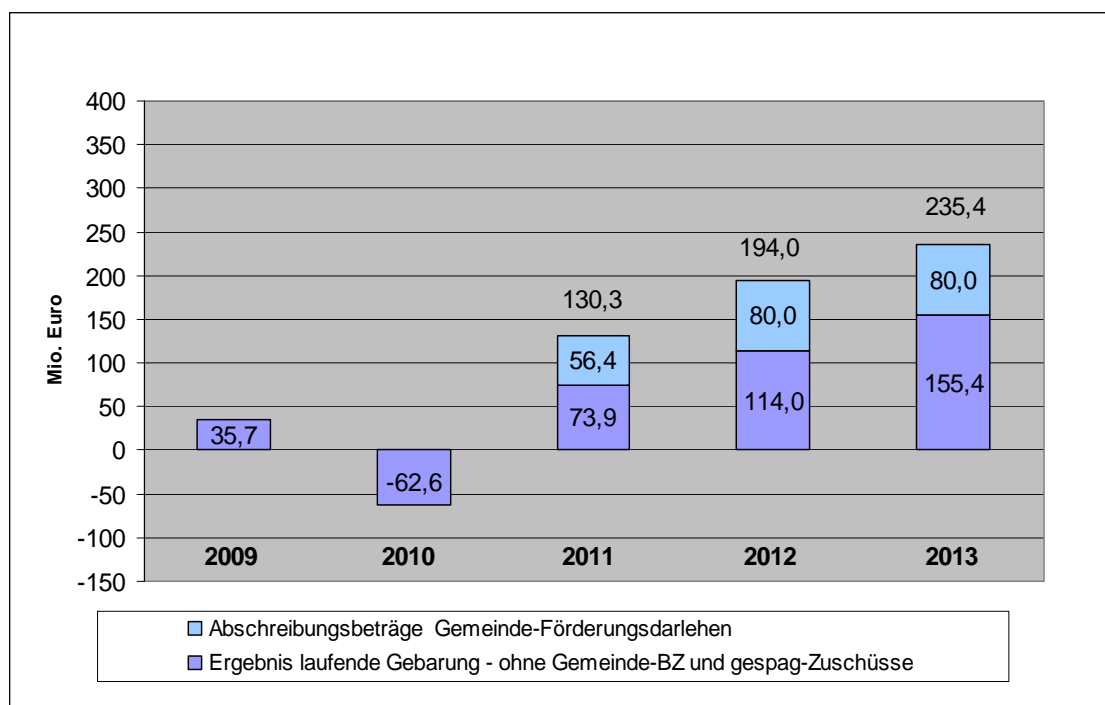
Haushaltsanalyse

Bei der öffentlichen Sparquote von 2008 bis 2013 zeigen die Ergebnisse der laufenden Gebarung, wie sich die Haushaltssituation seit 2011 entspannte.



Der Überschuss aus der laufenden Gebarung (=öffentliches Sparen) verminderte sich bereits vor Jahren von mehr als 20 Prozent auf knapp zehn Prozent der laufenden Ausgaben. 2010 ist er auf 1,8 Prozent gesunken und seither wieder auf zehn Prozent gestiegen.

Auch die Entwicklung der Freien Finanzspitze¹ von 2009 bis 2013 hat sich weiter verbessert. Sie ist aus dem laufenden Ergebnis ableitbar.



"Es bedarf zusätzlicher Anstrengungen, um Spielräume zu schaffen und das System krisensicher zu machen bzw. allfällige Risiken abzufedern", betont Pammer. Das Land benötigt einen möglichst hohen Einnahmenüberhang aus der laufenden Gebarung, um bestehende Schulden abzubauen, bereits getätigte Investitionen aus eigener Kraft auszufinanzieren und das Investitionsniveau auch in Zukunft mit vertretbarer Neuverschuldung halten zu können. "Der Bedarf ergibt sich beispielsweise aus geplanten Infrastrukturprojekten wie dem Westring, der Mühlkreisbahn oder einer weiteren Straßenbahnachse in Linz", nennt Pammer einige Beispiele.

Die 2013 jeweils vor der Darlehensabschreibung erwirtschafteten Werte - Sparquote von zehn Prozent und Freie Finanzspitze von 235,4 Mio. Euro bzw. 5,6 Prozent jeweils der Ausgaben - sind noch relativ niedrig. Aus Sicht des LRH sollten der laufende Überschuss möglichst auf 15 bis 20 Prozent und die Freie Finanzspitze auf mehr als zehn Prozent erhöht werden. Das bedeutet, es braucht jährlich Mehreinnahmen oder Ausgabeneinsparungen von ca. 180 Mio. Euro in der laufenden Gebarung. Das wird selbst bei guter

¹ Das ist der Betrag, den das Land aus laufenden Einnahmen des jeweiligen Finanzjahres für Investitionen, Investitionsförderungen, Darlehensgewährungen oder Schuldentrückzahlungen erwirtschaftet.

Konjunktorentwicklung ohne kontinuierliche Sparmaßnahmen kaum erreichbar sein. Daher sollten jährliche Ausgabensteigerungen gering gehalten, das Einnahmepotential ausgeschöpft und derzeitige Reformbestrebungen konsequent umgesetzt werden.

Schuldenbetrachtung

2013 erhöhte sich die Ist-Verschuldung um 104 Mio. Euro auf insgesamt 425 Mio. Euro. Es wurden mit Ausnahme der Darlehen für Gemeinde-Bedarfszuweisungen keine Finanzschulden zurückbezahlt. Um bestehende Schulden z. B. innerhalb von zehn Jahren abzubauen, braucht es überschüssige Landesmittel von jährlich 30 Mio. Euro aus der laufenden Gebarung. "Wenn das Land den finanziellen Spielraum hier nicht massiv erhöht, wird es 2015 ein endfälliges Bundesdarlehen von 250 Mio. Euro durch neue Darlehensaufnahmen ersetzen müssen", macht Pammer deutlich.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Finanzverpflichtungen 2011 bis 2013

Verpflichtungsarten	2011	2012	2013	Veränderung 2012/2013
	in Mio. Euro			
Summe Finanzschulden	222,0	321,0	425,0	+104,0
Ausgelagerte Schulden				
gespag	298,6	299,8	297,9	-1,9
LIG	169,2	175,1	174,4	-0,7
Thermenholding	20,6	18,7	16,5	-2,2
MTG	81,6	110,8	134,8	+24,0
Anton Bruckner Privatuniversität	4,4	10,5	18,0	+7,5
Fachhochschulen	38,1	40,1	37,9	-2,2
Summe ausgelagerte Schulden	612,5	655,0	679,5	+24,5
Sonderfinanzierungen				
Ordenskrankenhäuser	371,7	385,6	385,2	-0,4
Private Vorfinanzierungen Straßenbau	102,8	75,2	58,0	-17,2
Landesdienstleistungszentrum	93,3	88,0	82,4	-5,6
Zuschussverpflichtungen WBF-Darlehen	168,9	179,1	186,6	+7,5
Summe Sonderfinanzierungen im Haushalt	736,7	727,9	712,2	-15,7
Sonderfinanzierungen in der gespag	319,4	302,9	243,3	-59,6
Summe Finanzverpflichtungen	1.890,6	2.006,8	2.060,0	+53,2

Der Anstieg 2013 war moderat, hat aber doch zu einer Erhöhung der Verpflichtungen geführt. "Wenn Land bestehende Finanzverpflichtungen abbauen und nicht durch neue Schuldaufnahmen ersetzen will, müssen mehr Budgetmittel für Rückzahlung von Finanzschulden und Tilgungszuschüsse an Gesellschaften eingesetzt werden", bringt es der LRH-Direktor auf den Punkt. Diese müssen aus der laufenden Gebarung erwirtschaftet werden; jährliche Überschüsse müssen erhöht und frei verfügbare Mittel vorrangig für die Tilgung bestehender Finanzschulden eingesetzt werden.

Weitere Feststellungen und Empfehlungen des LRH

Der LRH empfiehlt, die Möglichkeiten eines Ankaufes des Landesdienstleistungszentrums (LDZ) ausloten. 2004 mietete das Land das LDZ von der "LDZ" Landesdienstleistungszentrum Vermietungs GmbH an. Im Mietvertrag wurde dem Land eine Kaufoption auf Erwerb der Gesellschaft ab dem elften Mietjahr eingeräumt. Darüber hinaus wurde ein Kündigungsverzicht (bei Nicht-Ausübung der Kaufoption) seitens des Landes über die Dauer von 20 Jahren vereinbart. Die 10-jährige Stillhaltefrist läuft im Oktober 2014 aus; das Land könnte demnach jederzeit in Kaufverhandlungen mit dem Vermieter treten. Seit Einzug in das LDZ leistete das Land Zahlungen in Höhe von 75,5 Mio. Euro an die LDZ GmbH, davon allein 60,1 Mio. Euro für Miete ohne Betriebskosten.

Um die offenen Finanzverbindlichkeiten bei den verkauften Wohnbauförderungsdarlehen abzubauen, sollten ab 2015 jährliche Zuschüsse in ausreichender Höhe aus dem Landeshaushalt auf das Verwahrgeldkonto "verkaufte Wohnbauförderungsdarlehen" transferiert werden.

Die LRH-Empfehlungen der Rechnungsabschluss-Prüfung aus dem Vorjahr sind umgesetzt.

Rückfragen-Kontakt: Dr. Friederike Riekhof (+43 732) 7720 – 140 91 oder mobil 0664 / 6007214091

Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>